



# Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 3 vom 1. April 2019

## Getreide:



Gerste hat zwischen dem 1. und 2. Knoten (Stiefelhöhe!) das optimale Stadium für die Verkürzung.

Die beste Wirkung wird bei sonnigem, warmem Wetter auf stressfreie Bestände erzielt. Als Standard empfehlen wir 0.4 l Milo (= Moddus) + 0.4 l Elotin (= Cerone) pro ha. Bei Hybridsorten und allgemein dichten Beständen werden 0.6 l Milo + 0.6 l Elotin empfohlen. Bei der Kombination der beiden Produkte erhält man den optimalen Mix von Verkürzung und Verstärkung. Die Gerstenhalme werden stabiler und standfester. Die Wachstumsregulatoren können sehr gut mit einem Fungizid kombiniert werden. Bei Sorten, die intensiv geführt werden, kann 0.6 l Allegro beigemischt werden. Dies beugt

Netzflecken, Rhynchosporium und Mehltau vor.

Stress kann verringert werden, indem die 2. N-Gabe um den Zeitpunkt der Verkürzung erfolgt. Bei der ENTEC-Variante kann die Düngung hier abgeschlossen werden. Empfohlen werden 4 kg pro a im Stadium 31.

## Raps:

Ist geplant, mit dem Raps intensiv zu fahren und wurde im Herbst kein Fungizid appliziert, wäre jetzt der Zeitpunkt für 1.5 l Sirocco. Mit dieser Spritzung wird eine Einkürzung und verbesserte Verzweigung des Haupttriebes erreicht. Dadurch werden die Bestände stabilisiert und die Ertragsanlagen pro Pflanze erhöht. Mehr Seitentriebe bedeuten mehr Körner. Sirocco kann mit Blocker gegen Stängelrüssler bzw. erste Glanzkäfer gemischt werden.

Eine explizite Glanzkäferbehandlung ist aber noch nicht nötig. Eine Behandlung hat erst zu erfolgen, wenn der Haupttrieb die obersten Blätter überragt und die Käfer sicher vom Produkt getroffen werden.



Ideales Stadium für die 1. Behandlung

Solange man die Deckblätter von Hand wegbewegen muss, um die Knospen zu sehen, macht eine Behandlung keinen Sinn.

Nach erfolgtem Masseneinflug ab gut 20°C eignet sich Reldan 22. Das Produkt hat eine sehr starke Sofortwirkung (Knock Down Effekt); die Käfer werden sofort bei der Behandlung vollständig eliminiert. Reldan wirkt am besten bei warmen Temperaturen von 20°C und höher. Eine Wirkung über mehrere Tage darf bei diesem Produkt aber nicht erwartet werden. Deshalb ist es wichtig, Reldan als „Feuerwehrmittel“ einzusetzen, wenn der Befall sehr stark ist. Ansonsten wird ein grosser Teil der Wirkung verschenkt.

Wird Reldan in einem frühen Entwicklungsstadium vom Raps eingesetzt, ist es sinnvoll ein Netzmittel (0.1 l Break Thru) beizumischen, bei späteren Behandlungen macht ein Haftmittel mehr Sinn. Heliosoufre ist dafür das ideale Produkt (4 l pro ha). Nebst klebend wirkt es zudem aufgrund der Schwefelformulierung ein Stück weit fungizid.

## Zuckerrüben:



Schneckenfrass an Zuckerrüben



Erdschnaken an Zuckerrüben

Die Rüben wurden gesät. Bevor mit den Splitbehandlungen begonnen wird, ist jetzt den Schädlingen Beachtung zu schenken. Vor allen in Parzellen nach Grünland sind Schnecken und Schnaken zu erwarten. Sind auf Bodenhöhe durchgebissene, abgefressene Triebe vorhanden, sind Schnaken am Werk.

Manchmal sind abgetrennte Pflanzenteile in den Boden hineingezogen. Beim Graben findet man in der Nähe von geschädigten welkenden Pflanzen die Larve.

Schneckenschäden erkennt man an abgefressenen Blattränder und Blättchen. Oft sieht man auch ein herausgefressenes Herz.

Gegen Schnaken wirkt Blocade (30 kg pro ha). Das Produkt hat aber keine Wirkung auf Schnecken. Für deren Bekämpfung werden 5 kg Steiner Gold oder 3 kg Schneckenlinsen empfohlen. Die Schädlinge lassen sich gut kontrollieren, indem man an 2-3 Stellen im Feld oben genannte Köder mit Jutesäcken zudeckt. Findet man Schnaken oder Schnecken, empfiehlt sich eine Flächen- oder mindestens Teilflächenbehandlung.

## Rübenerdfloh ab dieser Saison kontrollieren!



Schabstellen an Zuckerrüben durch Rübenerdfloh

Ab dieser Saison ist wegen der fehlenden, systemischen Beizung auch mit Erdflöhen in den Rüben zu rechnen. Symptome sind ein Lochfrass an Keim- und ersten Laubblättern. Dies führt zu Wuchsverzögerungen und bei hohem Druck kann der Vegetationspunkt vernichtet werden. Später auftretender Lochfrass an den Blättern erreicht normalerweise kein bekämpfungswürdiges Ausmass. Keimpflanzenausfälle in stärkerem Umfang können bei trockener Frühjahrswitterung auftreten. Der Befall beginnt in der Regel in der Nähe von Hecken oder Wäldern. Bei erreichter Schadschwelle kann mit einer Sonderbewilligung 0.1 I Fury oder 0.3 Aligator appliziert werden. Jedes Produkt darf aus Resistenzgründen nur 1 x pro Jahr und Parzelle eingesetzt werden.

### Folgende Schadschwellen gelten für den Rübenerdfloh:

*Im Keimblattstadium: 50 % der Pflanzen mit Schabstellen*

*Im 2-4-Blattstadium: 80 % der Pflanzen mit Schabstellen*